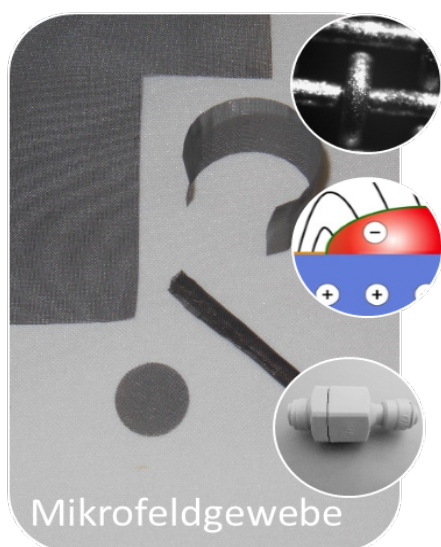


Technologie- und Produktinformation:

Antimikrobiell wirkender Kontaktkatalysator

Betrifft:	Physikalisch-katalytisches Verfahren mit bakteriostatischer Wirkung in der Hygienestabilisierung von Trinkwasser, Prozesswasser, sowie Wasserfiltern und Wasseraufbereitungsanlagen
Inhalt:	Kurzvorstellung, nur für Fachkreise, ersetzt nicht Datenblätter und Bedienungshinweise
Dokumentnummer:	38
Erstellt von:	Ehrlich Analytik Entwicklung GmbH und H2on GmbH
Version vom:	16.02.18
Auskünfte:	Kontaktdaten unter www.h2on.de und www.lutzehrlich.de

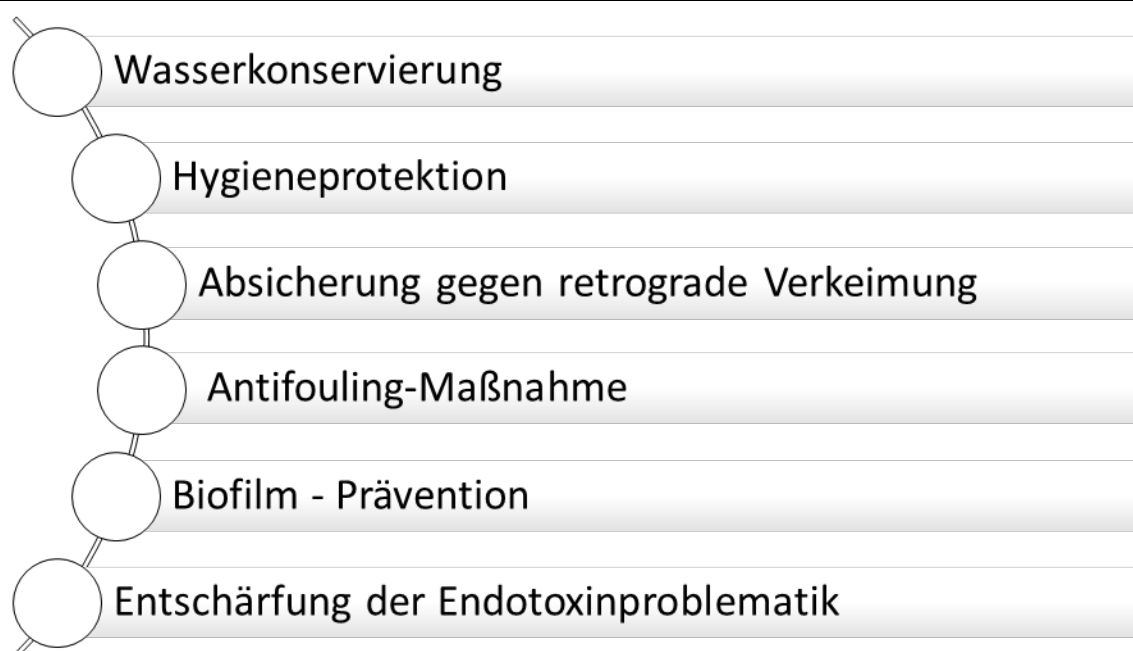


Ein Produkt

Eine
Technologie

Vielfältige
Anwendungen

Themenspektrum



Zusammenfassung der Eckdaten

- Rein physikalisch-katalytisches Verfahren
- Wirkbasis ist die Ausbildung eines mikroelektrischen Feldes und der in-situ Erzeugung von freien Sauerstoffradikalen aus dem umgebenden Wasser.
- Trägermaterial für die Speziallegierungen ist ein Edelstahlgeflecht (mesh 50)
- Für die antimikrobielle Wirkung ist keine Abgabe von Stoffen an das Wasser nötig
- Bakterienabtötung durch Zellyse, d.h. Auflösung der äußeren Zellmembran
- Wirksamkeit auch bei multiresistenten Keimen nachgewiesen
- Wirksam auch gegen Algen und Pilzen
- Es werden auch silberresistente Keime abgetötet
- Das Produkt fällt unter die neue EU-Biozidverordnung (VO 528/2012): Biozide sicher verwenden.
- Diverse Wirksamkeitsnachweise liegen vor
- Hergestellt in Deutschland
- Die Größe des eingesetzten Gewebes kann auf die Größe des Wasservolumens angepasst werden.
- Einfach anwendbar sowohl lose als auch in Kartuschen, Körben oder Filtergehäusen
- Leicht nachrüstbar
- Anwendbar nicht nur für Wasser, sondern auch für Prozessflüssigkeiten
- Bisher sind keine Resistenzen bekannt
- Kann zur Wasserkonservierung eingesetzt werden
- Maßnahme gegen Fouling, Biofilmbildung und Biokorrosion
- Reduziert die Problematik der Stoffwechselabfallprodukte (Endotoxine) in Anlagen
- Reduziert Folge- und Betriebskosten eines Systems
- Wirkt insbesondere in mikrobiologisch kritischen Stagnationszeiten
- Das Gewebe ist kein Ersatz für Sedimentfilter, Schadstofffilter, Membranfilter, Keimsperrern usw. sondern macht deren Betrieb in einem Gesamtsystem sicherer

Anwendungsbeispiele:

